

HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALRAT  
SONDERAUSGABE • 08.01.2005

# FANFARE



DAS INFOBLATT DER  
FREIEN DEUTSCHEN JUGEND



**8. Mai 2005**

*"Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER"*

*eine Aktion zum*

**60. Jahrestag der Befreiung**



**"Der Hauptfeind steht im eigenen Land  
und heißt Deutscher Imperialismus!"**

*Karl Liebknecht 1915*

*Aktion am 8. Mai 2004*

# Ein starkes Gedenken zum 8. Mai 2005

## zu Lande und in der Luft mit internationaler Beteiligung

Eine Großveranstaltung zum 60. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus. Auf Grundlage von Bertolt Brechts Gedicht „Legende vom toten Soldaten“, in dem ein gefallener deutscher Soldat auf Befehl wieder ausgegraben und erneut für Deutschland in den Krieg geschickt wird.

Bei der Antikriegsaktion wird der tote Soldat von Vertretern der Siegermächte in Gewahrsam genommen und wieder eingegraben – ein für allemal.

Vor dem Begräbnis passiert aber Einiges mit vielen spektakulären Höhepunkten. Zwei Tage lang. In Berlin und Potsdam.

Zu sehen werden sein:

Ein vor dem Reichstag mehrere Tage lang aufgebahrter toter/nicht-toter Soldat.

Zwei sowjetische Panzer und ein erbeuteter deutscher Militär-LKW, die vor dem Reichstag auffahren.

Die Schauspielerin und Brecht-Tochter Hanne-Hiob, die das Gedicht ihres Vaters vorträgt.

Luftschutzalarm in Potsdam, Flak-scheinwerfer, die den nächtlichen Himmel abtasten und ein Bomber, der dazu über der Stadt kreist – eine Mahnung an die fast vollständige Zerstörung Potsdams am 14. April 1945.

Vier Kriegsveteranen der Siegermächte, die in einem Jeep vor dem Cecilienhof vorfahren, dem Ort, an dem das Potsdamer Abkommen geschlossen wurde.

Das Begräbnis des toten Soldaten (dargestellt von einem Lebenden) am Platz der ehemaligen Garnisonkirche, dem Ort, an dem Reichspräsident Hindenburg 1933 dem neuen Kanzler Hitler die Macht übergab.

Widerstandskämpfer und Kriegsveteranen aus Polen, Ländern der ehemaligen SU, USA, GB, Frankreich, darunter die zwei einzigen noch lebenden Veteranen, die sich 1945 auf der Elbe-Brücke in Torgau die Hände reichten.

Und Einiges mehr...

Zur Umsetzung dieser Aktion hat sich ein Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ gegründet. Die Freie Deutsche Jugend unterstützt dieses Aktion und arbeitet im Aktionsbüro mit.

Wenn Ihr mehr Informationen wünscht und auf dem Laufenden gehalten werden wollt meldet Euch bei uns.



## Urteil: SCHULDIG!

### Strafe: „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“!

Auf der Winterschule 2004/2005 der Freien Deutschen Jugend in London fand das „kleine Tribunal gegen den deutschen Imperialismus“ statt. Unter der Fragestellung: Warum machen wir jetzt in dieser Zeit, im Mai 2005 die Antikriegsaktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“, traten 23 Zeugen mit Kurzreferaten gegen den deutschen Imperialismus auf. Die Referenten wiesen mit zahlreichen Fakten zu den Themenbereichen: Deutsche Außenpolitik, Militarismus, Revanchismus und Faschismus in Deutschland die Gefährlichkeit der BRD nach. Das Urteil der rund 50 Teilnehmer war eindeutig: schuldig.

Vier Beispiele von Urteilssprüchen:

Urteil: Der deutsche Imperialismus wird der aktiven Kriegsvorbereitung gegen die Völker der Welt schuldig gesprochen.

Dem Gericht blieb keine andere Wahl als die höchstmögliche Strafe, nämlich „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“, zu verhängen und die Vollstreckung unmittelbar anzuordnen.

(Christiane)

Mein Urteil im Tribunal „gegen den deutschen Imperialismus“ lautet: SCHULDIG in allen vorgebrachten Anklagepunkten. Die Strafe ist lebenslänglich. Haftantritt: spätestens am 8. Mai 2005 beim „Begräbnis des toten Soldaten“. Wächter: die Jugend der Welt

(Sandy)

Der deutsche Imperialismus ist schuldig einen Dritten Weltkrieg vorzubereiten und die Völker in eine erneute Katastrophe zu stürzen. Er plant damit seine wirtschaftlichen Probleme zu lösen.

[...] Erste Maßnahme ist die Mobilisierung der werktätigen Massen. Die Aufführung der „Himmlischen 4“ ist ein guter Auftakt dazu. [...]

(Rolf)

Für mich ist der Deutsche Imperialismus schon seit 1990 schuldig, als er mein Land, die DDR übernommen, die Produktion platt gemacht hat, und ich arbeitslos wurde.

(Stefan)



# Die Fliegende Festung oder Bomber über Potsdam

Es galt, für die Mobilisierung zum 60. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus am 8. Mai 2005 ein agitatorisch wirksames Mittel in die Hand zu bekommen. Eine Art unmißverständlichen Blickfang, der auf den Straßen und Fußgängerzonen, vor Schulen und anderswo einfach nur auffällt und einen zentralen Baustein der Kampagne darstellt, anhand dessen man die ganze Aktion erklären kann.

Die Idee, einen Bomber wie er am 8. und 9. Mai 2005 zum Einsatz über Potsdam und Berlin kommen soll, als Modell herzustellen war geboren.

Der Bombertyp -B17- war 1944 und 1945 bei alliierten Luftangriffen auf das faschistische Großdeutschland maßgeblich beteiligt. Unser Modell ist der B17 „Pink Lady nachempfunden“, die von Ihrem Standort Polebrook in England aus sechs Einsätze flog, einen davon u.a. auf Messerschmidt-Bölkow-Blohm (MBB) in Oberpfaffenhofen bei München.

Als Dimension für unsere B17 wurde ein Maßstab von 1:7,2 verwendet. Original: 23m Rumpflänge bei 32m Flügelspannweite. Modell: ca. 3,28m Rumpflänge bei ca. 4,57m Flügelspannweite. Dargestellt wird Sie auf drei Stützen ruhend, etwa 2,30m über dem Boden. Motorengeräusche über einen Recorder abgespielt und sich drehende Triebwerkspropeller sorgen für zusätzliche Aufmerksamkeit.



Am Wochenende des 11./12. Dezember 04 war zum erste Mal der Zeitpunkt gekommen. Zwei Plätze in München sind angemeldet worden, auf denen wir an zwei Tagen und jeweils für vier Stunden unsere B17 auf die Bevölkerung losgelassen haben.

Die Wirkung, die wir mit dieser Agitation erzielen und auch so erzielen wollten, ist in den allermeisten Fällen eine sehr konkrete. Die Reaktionen der Leute sind verschieden und oft emotionsgeladen. Es gibt darunter reaktionär/faschistische Meinungen wie: „ach, die Kommunisten schon wieder. Euch hat man doch damals vergessen!“(!) Eine Oma meinte sich verteidigen zu müssen: „Wir waren doch auch einmal jung und vom Idealismus erfüllt“, „ich war im Arbeitsdienst und anfangs war es unter Hitler doch gut“, „30% der Deutschen waren wohl aktive Nazis, aber die anderen 70% wußten von nichts“. Ein älteres Paar: „ihr wart doch damals noch gar nicht auf der Welt“ sagte der Mann, seine Frau zerrt ihn vorsorglich weiter. Es gibt aber auch Zustimmung, wie die von einem anderen, älteren Paar:

„...finde ich gut, das junge Leute daran erinnern“, oder der Jungarbeiter aus England, dessen Opa selber Bomberpilot im Zweiten war und Angriffe auf Krupp flog: „not bad!“

Damit schließe ich den Bericht zur Planung, Herstellung und Wirkung unserer Pink Lady. Und ich kann sagen: Es wirkt! Also, Freunde und Genossen, das Werkzeug steht bereit! Laßt es uns nutzen und möglichst viele Leute an die Aktion am 8. und 9. Mai 2005 heranzuführen und einbinden. Macht mit! Kommt nach Potsdam und Berlin!

Freundschaft  
Oliver

## Warum will ich „Toter Soldat“ sein?

Da ich körperlich nicht der größte bin und keine Platzangst habe, ist es denke ich nicht sinnlos, den „Toten Soldaten“ zu spielen. Aber auch deshalb, weil der „Tote Soldat“ der Punkt ist, um den sich letztendlich die ganze Aktion dreht, reizt es mich als dieser zu wirken.

Jan

Ich bin toter Soldat, weil ich IHN allen zeigen will, den toten deutschen Soldaten mit einem Gesicht, gezeichnet von zwei Weltkriegen! Denn er muss begraben werden für immer - der deutsche Soldat! Es muss leben - der Frieden!

Gunnar

Wenn ich sehe, dass deutsche Soldaten wieder in der ganzen Welt eingesetzt werden, dass in Potsdam wieder ein Generalstab tagt. In Berlin das innere Verfolgungsorgan „Analyse- und Lagezentrum“ eingerichtet wird und mit Gesetzen und Grundgesetzänderungen die Bevölkerung unterdrückt wird. Dann weiss ich, dass 1933 nicht so fern ist, wie man glaubt.

David

## Einladung zum Jugend-Aktionswochenende vom 29. – 30. Januar 2005 in Frankfurt

Wir, Unterstützer der Aktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ aus verschiedenen Jugendorganisationen, laden, zu einem weiteren gemeinsamen Aktions-Wochenende ein.

Die Vorbereitungen der Aktion gehen weiter voran. Und was machen wir? Nachdem wir auf dem vergangenen Arbeitstreffen in Regensburg die ersten Arbeiten am Sargbau durchgeführt haben und das Modell des B17-Bombers fertigstellen konnten, wollen wir uns nun vornehmen, mit diesem Material aktiv auf die Straße zu gehen. Welche Erfahrungen aus den Orten gibt es dazu bereits? Was ist bisher gelaufen und was ist in Planung?

Außerdem wurde begonnen auf der Winterschule der FDJ in London Radiobeiträge für „DIE HIMMLISCHEN VIER“ zu erstellen. Wie das genauer aussieht? Das erfährst Du auf dem Aktions-Wochenende.

**Anmeldung und genauere Infos unter:**  
himmlischevier@fdj.de oder 0170/5609502 (Klaus)

Die Faschisten der Jungen Nationaldemokraten (JN) haben für den 8. Mai 2005 eine Demonstration zum Brandenburger Tor angemeldet, unter der Losung: „Schluß mit der Befreiungslüge“. Dazu hat das Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ folgende Presseerklärung veröffentlicht:

## **WIR – oder die Nazis !**

Am 4. Oktober hatten wir beim Berliner Polizeipräsidenten, ebenso wie beim Innenministerium und beim Bundestag, das Reichstagsgelände angemeldet. Für den 60. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Für die künstlerische Aktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“. Und am 15. November die genaue Route vom Reichstag nach Potsdam nachgereicht.

Mit Datum vom 2. Dezember erhalten wir im Auftrag des Polizeipräsidenten ein Schreiben, in dem der Eingang unserer Anmeldeschreiben vom 4. Oktober und 15. November bestätigt wird. Wie es in dem Schreiben aber weiter heißt, „liegt hier bereits seit dem 4. November 2004 eine Anmeldung für einen Aufzug der JN (Junge Nationaldemokraten) für den 8. Mai 2005 (10.00 bis 18.00 Uhr) vor, der aus östlicher Richtung kommend am Platz des 18. März enden soll und sich somit mit Ihrer geplanten Veranstaltung überschneiden würde.“

Wir wissen nicht, wie die am 4. November eingegangene Anmeldung der Nazis zustande kam. Wir wissen allerdings ja, daß sie von „Verfassungsschützern“ durchgesetzt sind.

Wie dem auch sei, die Lösung ist ganz einfach: Die Polizei braucht nur unserer Anmeldung vom 4. Oktober Folge zu leisten und die einen Monat später eingegangene Anmeldung der Nazis ist hinfällig.

Denn: Der von den Nazis angemeldete „Platz des 18. März“ liegt an der Westseite des Brandenburger Tors und ist nur etwa 500 Meter vom Reichstag entfernt. Wie die Polizei selber sagt, muß der Sicherheitsabstand zwischen Antifaschisten und Faschisten 2 km betragen!

Also können die Nazis keinen Marsch durchs Brandenburger Tor veranstalten, wenn wir am Reichstag unsere Aktion durchführen!

Wenn wir unser Recht bekommen, können die Nazis nicht marschieren.

Wenn wir unser Recht nicht bekommen, können die Nazis am 8. Mai mit „Schluß mit der Befreiungslüge“ marschieren.

So einfach ist das.

Aktionsbüro „DIE HIMMLISCHEN VIER“  
Presseabteilung: Stefan Eggerdinger  
Innere Kanalstr. 220, 50670 Köln  
Tel./Fax: 0221-9130933 / 5  
s.eggerdinger@link-m.de